

Rettungshundestaffel auch beim Festakt im Einsatz

Verein eröffnet neues Domizil mit Tag der offenen Tür – Viele Unterstützer und Eigenarbeit machen Großprojekt möglich

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

HEILBRONN Nach vierzehnmonatiger Bauzeit hat die Rettungshundestaffel Unterland am Wochenende ihr neues Domizil im Heilbronner Süden offiziell eröffnet und am Samstag beim Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit vorgestellt.

Stolz Die 112 Vereinsmitglieder sind sichtlich stolz auf den Neubau im Gewann Winterhaldenhau, der für den Verein einen Quantensprung bedeutet. Denn mit dem schmucken Neubau sind endgültig die Zeiten der alten Holzhütte vorbei, die mit einem Notstromaggregat versorgt wurde und über keine Toiletten verfügte. „Das war vor allem für unsere vielen weiblichen Mitglieder ein großes Problem“, berichtet Vorstand Walter Baer. Jetzt

können die Vereinsmitglieder in dem Gebäude Versammlungen und Schulungen inklusive Bewirtung abhalten, die technische und sanitäre Ausrüstung entspricht modernen Standards.

Der Weg zum neuen Vereinsheim war freilich mühsam. „Ohne die großzügige Unterstützung von zahlreichen Spendern, Firmen und Banken wäre das nicht möglich gewesen“, sagt Vereinsvorsitzender Gün-

ter Baumann. Viele Handwerker, Architekten und am Bau beteiligte Firmen haben kostenlos oder vergünstigt gearbeitet. Auch die Stadt Heilbronn hat das Projekt mit 20.000 Euro unterstützt, vom Landkreis gab es 10.000 Euro.

Baumann weist aber auch auf das enorme Engagement der Vereinsmitglieder hin. „Rund 100.000 Euro der Gesamtkosten in Höhe von 250.000 Euro konnten durch Eigenleistung der Mitglieder realisiert werden“, so Baumann. Für die jetzt noch anstehende Fertigstellung der Außenanlagen benötigt die Rettungshundestaffel weitere finanzielle Unterstützung, unter anderem für die Einzäunung, Begrünung und Pflasterung des Geländes.

Den Tag der offenen Tür nutzte die Rettungshundestaffel, um die Besucher über ihre lebensrettende ehrenamtliche Arbeit zu informie-

ren. „Viele wissen gar nicht, dass wir keine Gebühren für unsere Einsätze berechnen“, betont Walter Baer. Fordert beispielsweise die Polizei oder die Feuerwehr die Staffel mit ihren aktuell 13 geprüften Hunden an, rücken die Mitglieder sofort aus, um vermisste Personen zu suchen. Geld gibt es dafür nicht, Fördermittel des Landes ebenso wenig.

Einsatz Rund zwei Einsätze hat die Rettungshundestaffel Unterland pro Monat. „Häufig werden wir auch als Verstärkungsstaffel von anderen Staffeln angefordert“, berichtet Baer. Den jüngsten Einsatz gab es am Freitagabend, als die Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zur feierlichen Eröffnung auf dem Vereinsgelände weilte. Kaum hatte der Festakt begonnen, musste die Rettungshundestaffel zum Einsatz nach Hohenlohe ausrücken.



Sie sind stolz: Christian Esenwein, Günter Baumann, Jürgen Weinreuter und Walter Baer (von links) mit Rettungshunden vor dem neuen Vereinsheim. Foto: Andreas Veigel